

UV-Filter

Englisch: UV Filter

KAMERA/EQUIPMENT

Klares Schutzglas vor dem Objektiv — filtert unsichtbare UV-Strahlung und schützt die Frontlinse vor Kratzern und Verschmutzung.

Technische Details UV-Filter bestehen aus optischem Glas mit speziellen Beschichtungen, die UV-Strahlung absorbieren oder reflektieren. Standard-UV-Filter haben eine Transmission von 85-95% bei 400nm und fallen auf unter 5% bei 350nm ab. Die Filterstärke wird in Millimetern angegeben (meist 2-4mm), die Gewinde folgen standardisierten Durchmessern von 37mm bis 127mm. UV-Filter unterteilen sich in UV-Haze-Filter (blockieren zusätzlich bläulichen Dunst) und reine UV-Filter. Moderne mehrschichtvergütete (Multi-Coated) Filter reduzieren Reflexionen auf unter 0,5% pro Oberfläche. Geschichte & Entwicklung UV-Filter entstanden in den 1930er Jahren mit der Verbreitung von Farbfilmmaterial, das besonders empfindlich auf UV-Strahlung reagierte. Kodak entwickelte 1935 den ersten standardisierten UV-Filter für die Filmindustrie. In den 1960er Jahren etablierten sich UV-Haze-Filter als Standard in der Landschaftsfotografie und Filmproduktion. Mit dem Übergang zur Digitalkinematografie ab 2000 sank die Bedeutung, da digitale Sensoren deutlich weniger UV-empfindlich sind als analoges Filmmaterial. Praxiseinsatz im Film Bei Außenaufnahmen in großer Höhe oder am Meer, wo UV-Strahlung intensiver ist, verhindert der UV-Filter bläuliche Farbstiche und Kontrastminderung. Klassische Beispiele sind Bergsequenzen in "The Sound of Music" (1965) oder Strandszenen in "Lawrence of Arabia" (1962), wo UV-Filter für natürliche Hauttöne sorgten. Heute dient der UV-Filter primär als Schutzfilter für teure Objektive vor Staub, Salzwasser und mechanischen Beschädigungen. Viele DoPs verwenden ihn durchgehend als "Schutzglas" und entfernen ihn nur bei kritischen Low-Light-Situationen. Vergleich & Alternativen UV-Filter unterscheiden sich von Polarisationsfiltern durch ihre neutrale Farbwiedergabe und von ND-Filtern durch fehlende Lichtreduktion. Skylight-Filter (1A/1B) kombinieren UV-Blockierung mit leichter Warmfilterung. In der digitalen Postproduktion lassen sich UV-bedingte Farbstiche nachträglich korrigieren, wodurch UV-Filter an Bedeutung verloren haben. Moderne Objektive haben oft bereits UV-blockierende Beschichtungen integriert. Clear-Filter ohne UV-Blockierung dienen heute oft als reine Schutzfilter.